

Pfarrgemeinde Grünbach



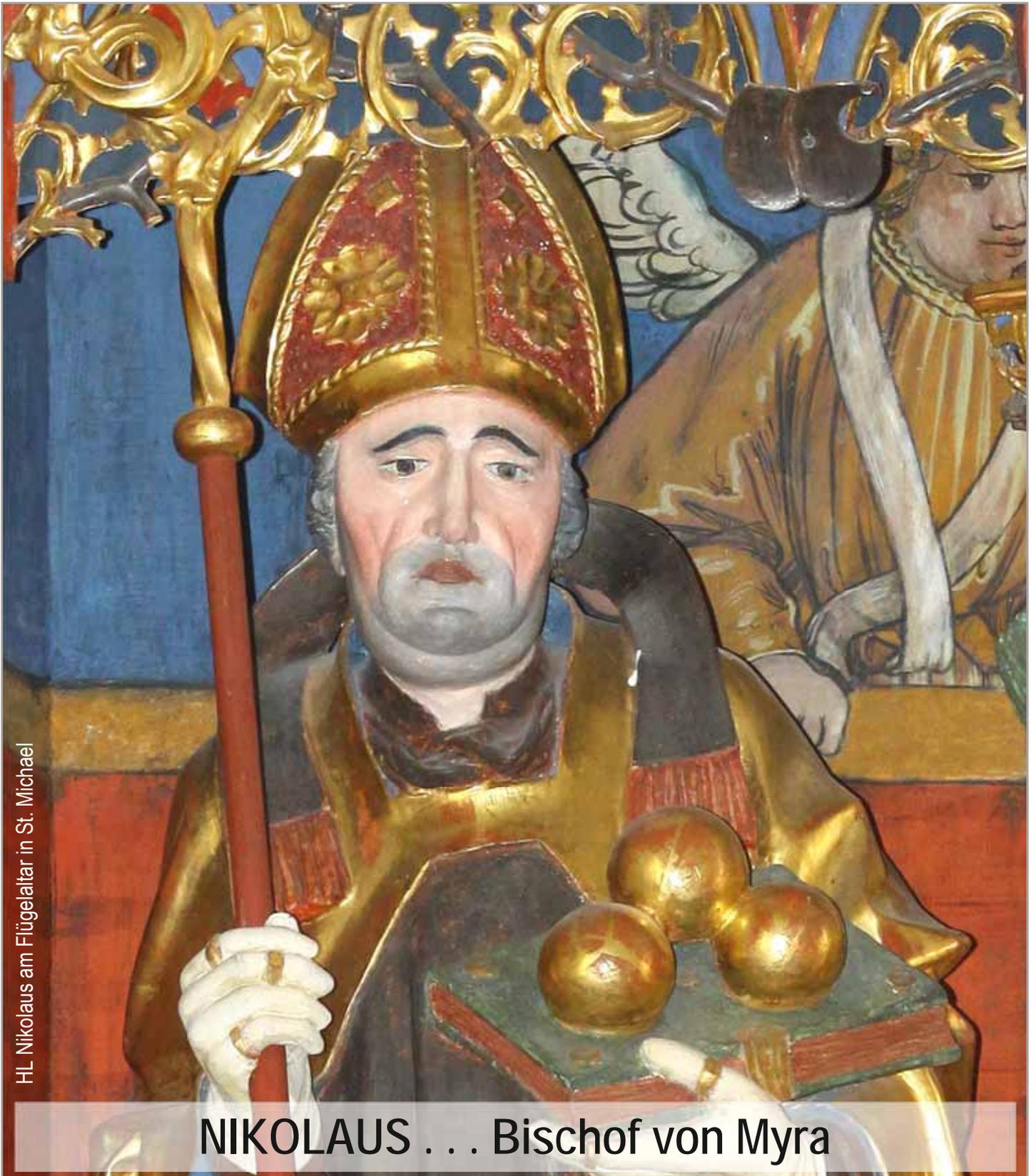
St. Nikolaus



St. Michael

GLAUBEN & LEBEN

Pfarrblatt
Advent 2014



HL Nikolaus am Flügelaltar in St. Michael

NIKOLAUS . . . Bischof von Myra

Dein Wort in Gottes Ohr oder besser Gottes Wort in Deinem Ohr?



Schon seit Pfarrer Ortner's Zeiten gilt in Grünbach dieser Umkehrschluss – denn seitdem ist die Pfarrkirche St. Nikolaus bereits mit einem System zur Unterstützung von Menschen mit Hörapparaten ausgestattet. Allerdings bisher nur in den ganz vordersten Reihen. Der PGR hat beschlossen, die gesamte Kirche – inklusive Empore – mit einer Induktionsanlage auszustatten.

Seit Mitte November funktioniert die Anlage einwandfrei und kann nun auf ALLEN SITZPLÄTZEN in der gesamten Kirche genutzt werden.

Die Anregung dazu kam übrigens aus der Pfarrbefragung.

Danke dafür!

Wieder ein Schritt in Richtung Barrierefreiheit (in) unserer Kirche.

Für Menschen mit Hörapparaten war es bisher oft nur sehr schwer möglich, das Gesagte akustisch zu verstehen. Alles, was in die Mikrofone gesprochen wird, kann nun - vereinfacht ausgedrückt - unmittelbar und störungsfrei in den Hörapparat „übertragen“ werden, sodass es zu keinen Beeinträchtigungen durch Nebengeräusche mehr kommt. Dazu muss nicht das Hörgerät lauter gedreht werden, sondern nur die Funktion (Induktion) am Gerät gewählt werden.

Ein großes Vergelt's Gott den Männern die die Kabel in der Kirche neu verlegt haben und allen, die an der Umsetzung mitgeholfen haben. Ich hoffe, dass es dadurch allen Kirchgehern möglich ist am Gottesdienst gut teilhaben zu können.

Für die bevorstehende Advent- und Weihnachtszeit wünsche ich uns eine sinnbringende Vorbereitung auf die Ankunft Jesu – dem Zentrum unseres Glaubens.

Danke für die aktive Teilnahme am Pfarrleben im vergangenen Jahr. Ich hoffe, dass diese Lebendigkeit in unserer Pfarre auch in der Zukunft so toll erhalten bleibt.

Mein Wort in Gottes Ohr . . .

Reinhold Hofstetter
PGR Obmann



Neuer Handlauf beim Stiegenaufgang zum Pfarrhof:

Danke an Franz Etlstorfer für die Montage.

Einladung zu einem Infonachmittag für Grünbachs Neuzugezogene:

Der Pfarrgemeinderat lädt alle in den letzten Jahren nach Grünbach Zugezogene recht herzlich zu einem gemütlichen Treffen am

Samstag, 10. Jänner 2015, 14.00 Uhr in den Pfarrhof Grünbach ein.

Es soll dies eine Möglichkeit zum Kennenlernen und zum Informationsaustausch untereinander und mit der Pfarre sein.

- Was bietet die Pfarre an?
- Welche Gruppierungen gibt es?
- Was interessiert mich?
- Was wünsche ich mir von der Pfarre?

Wir freuen uns auf eure rege Teilnahme und ersuchen bei Interesse um kurze Rückmeldung im Pfarrhof unter 07942 72824.

Abbau des Stromprovisorium für die Luftmessstation in St. Michael:

Im Zusammenwirken mit dem Denkmalamt, dem Stromversorger und dem Land OÖ konnten wir erwirken, dass das bisher an der Mauer angebrachte Stromprovisorium abmontiert wird und durch eine optisch dem Gesamtbild der Wallfahrtskirche entsprechende Lösung ersetzt wird.



Gottesdienste

Sonn- und Feiertag:
7.30 Uhr und 9.30 Uhr

Wochentags:
Mittwoch: 08.00 Uhr
Donnerstag: 19.00 Uhr (Winterzeit)
19.30 Uhr (Sommerzeit)

Die aktuelle Gottesdienstordnung finden Sie im Internet unter:
pfarre-gruenbach.dioezese-linz.at

Kanzleistunden:
Mittwoch: 09.00 – 11.00 Uhr
Donnerstag: 18.00 – 19.00 Uhr

**Redaktionsschluss
für die Osterausgabe ist am
19. Februar 2015**




Impressum:

Informationsblatt der kath. Pfarrgemeinde Grünbach b. Fr., Eigenvervielfältigung

Herausgeber: Pfarramt 4264 Grünbach, Kirchenplatz 1, ☎ 07942 72824 oder 0676 87765106

E-mail: pfarre.gruenbach@dioezese-linz.at Homepage: pfarre-gruenbach.dioezese-linz.at

Verantwortliche für den Inhalt: PA Peter Keplinger, Roland Böhm, Andrea Leitner, Reinhold Hofstetter, Andrea Altkind, Manuela Altkind, Karin Freudenthaler



Nikolaus von Myra

Liebe Mitchristen!

Im Herbstpfarrblatt haben wir uns mit dem Großen Glaubensbekenntnis beschäftigt. Bischof Nikolaus von Myra war bei dessen Formulierung als Teilnehmer beim Konzil von Nicäa wesentlich beteiligt. In diesem Pfarrblatt wollen wir den Hl. Nikolaus ins Zentrum unserer Aufmerksamkeit rücken.

Vor über 800 Jahren wurde unsere Kirche diesem großen Heiligen geweiht. Am 25. Juli 1261 ist sie dann zur Pfarrkirche erhoben worden. Damit wurde der Kirchenpatron auch der Schutzheilige der neuen Pfarrgemeinde von Grünbach.

Jetzt kann man sich natürlich fragen, wie kommt ein griechischer Heiliger, der eine große Verehrung in der Orthodoxen Kirche genießt und der in der heutigen Türkei gelebt hat, als Pfarrpatron ins nördliche Mühlviertel?

Aufgrund der vielen Legenden gilt Nikolaus als Schutzheiliger für viele Berufe, darunter vor allem der Seefahrer und Händler.

Der alte Handelsweg nach Böhmen führte offensichtlich an unserer Kirche vorbei. Der Hl. Nikolaus sollte die

Händler auf ihrer oft gefährlichen Reise beschützen.

Grünbach mit der Nikolauskirche dürfte darum ein wichtiger Stützpunkt gewesen sein.

Seit dem sind viele Jahrhunderte ins Land gezogen. Unsere moderne Zeit hat nicht nur die Landschaft, sondern



auch das Aussehen unserer Dörfer verändert.

Es ziehen auch keine Händler mehr auf dieser alten Salzstraße nach Böhmen durch.

Was geblieben ist, sind die alten Gebäude. Unsere Pfarrkirche schaut im Wesentlichen noch so aus, wie vor 500

Jahren. Ja, und auch unser Pfarrpatron hat die Jahrhunderte überdauert.

Immer noch sind wir Christen von Grünbach mit dem Hl. Bischof Nikolaus verbunden. Sein Leben und Wirken möchte uns Vorbild und Wegweisung sein.

So verehren wir ihn auch heute noch als großen Theologen, für den Jesus

Christus der Mittelpunkt seines Lebens war. Aus dieser Liebe zu Christus heraus hat er sich sehr couragiert für die Benachteiligten seiner Zeit eingesetzt. Viele Legenden erzählen davon.

Möge es auch uns gelingen, das Evangelium von Jesus Christus mit unserem Leben zu verbinden. Der Hl. Nikolaus sei uns dabei Vorbild und Hilfe.

Heuer feierten wir das Fest unsers Pfarrpatrons am Donnerstag, den 4. Dezember mit einer feierlichen Abendmesse in unserer Pfarrkirche. Erstmals wur-

den dabei verdiente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geehrt.

So wünsche ich uns einen gesegneten Advent und ein frohes Feiern des Weihnachtsfestes.

Peter A. Keplinger

Pfarrassistent Peter A. Keplinger

Advent 2014

Das Leben des

Der heilige Nikolaus ist weder eine mythologische Gestalt, noch der Märchenonkel, der mit dem Schlitten und seinen Rentieren über die Wolken saust. Nikolaus hat wirklich gelebt und war Bischof von Myra im südlichen Kleinasien. Erst später haben sich um seine Gestalt viele Legenden gebildet.



Sieger für das Volk

Der Name „Nikolaus“ kommt aus dem Griechischen und setzt sich aus den Wörtern „nike“ = „Sieg“ und „laos“ = „Volk(smengen)“ zusammen. Er bedeutet also „der Volkssieger“ oder auch „der Sieger für das Volk“.

Über das Leben von Nikolaus gibt es nur wenige historisch belegte Tatsachen. Nach verschiedenen Überlieferungen wurde Nikolaus zwischen 270 und 286 n. Chr. in Patara geboren, einer Stadt in Lykien in Kleinasien.

Sein Vater dürfte ein reicher und angesehen Kaufmann gewesen sein und wird als christlich-frommer Wohltäter beschrieben. Das Christentum war zu dieser Zeit noch vom Staat (Rom) verfolgt.

Vom Onkel zum Priester geweiht

Nikolaus wurde der Überlieferung zufolge von seinem Onkel, Bischof Nikolaus von Myra im Alter von 19 Jahren zum Priester geweiht und als Abt im Kloster von Sion eingesetzt. Als seine Eltern an der Pest starben, erbte Nikolaus ihr Vermögen und verteilte es an die Armen.

Nach dem Tod seines Onkels pilgerte Nikolaus ins Heilige Land, nach seiner Rückkehr wählte die Gemeinde Myra ihn zum neuen Bischof. Die Legende zeichnet ihn als temperamentvollen Streiter und zugleich als Mann der fähig war, diplomatisch zu vermitteln und Gnade vor Recht ergehen zu lassen.

Teilnehmer am Konzil

325 nahm Nikolaus am 1. Konzil von Nicäa teil. Überliefert ist, dass er kämpferisch gegen die falsche Lehre des Arianismus vorging. Auch mit seinem Freund Bischof Theognis von Nicäa, der den Auffassungen des Arius zuneigte, führte Nikolaus heftige Diskussionen. Schlussendlich gehörte Theognis auch zu den Unterzeichnern des Bekenntnisses von Nicäa.

Als Todestag des Hl. Nikolaus wird allgemein der 6. Dezember angegeben, die Jahresangaben schwanken zwischen 345 und 351.

Zahlreiche Legenden

Gesicherte historische Nachrichten über das Leben und Wirken von Nikolaus gibt es nicht. Dafür gibt es jede Menge Legenden, die im Laufe der Jahrhunderte dazu führten, dass er als einer der wichtigsten Heiligen angesehen wurde. In der Überlieferung vermischten sich jedoch Nachrichten über einen Abt Nikolaus von Sion nahe Myra, der später Bischof von Pinara war.

Der Kult um Nikolaus entwickelte sich zu Beginn des 6. Jahrhunderts. Kaiser Justinian weihte ihm Mitte des 6. Jahrhunderts eine Kirche in Konstantinopel - dem heutigen Istanbul. Der Kult verbreitete sich auch in Griechenland, wo er als Hyperhagios (als „Überheiliger“) verehrt wird, und kam dann in die slawischen Länder.

Über die byzantinische Tradition wurde Nikolaus einer der am meisten verehrten Heiligen Russlands, er folgt im Osten in der Verehrung unmittelbar nach Maria. Nikolaus wurde einer der beliebtesten Volksheligen mit vielen legendären Erzählungen, die vor allem seine menschenfreundliche und hilfsbereite Art bezeugen.

In Rom zog der Kult im 8. Jahrhundert ein, er verbreitete sich dann zunehmend auch in Süd- und Mitteleuropa.

Nikolaus von Myra

Letzte Ruhestätte in Bari

Im April 1087 wurden die Gebeine von Nikolaus von Abenteurern aus der Hafenstadt Bari, aus dem Marmorgrab der Nikolaus-Basilika in Myra entwendet und in ihre Heimatstadt entführt. Dort errichtete man auf den Trümmern des byzantinischen Gouverneurspalastes die monumentale Basilika S. Nicola, die Papst Urban II. 1098 weihte; als Translationstag gilt der 8. Mai, der in Bari mit einem großen Umzug begangen wird.

Vom 11. bis zum 16. Jahrhundert wurden diesseits der Alpen mehr als 2200 Kirchen nach Nikolaus benannt (Grünbach vor dem Jahre 1261).



Brauchtum entsteht

Im 14. Jahrhundert entstand der Brauch des Bischofsspiels in Klosterschulen, wo ein Schüler für einen Tag - zuerst am „Tag der Unschuldigen Kindlein“, dann am Nikolaustag - als Bischof fungieren durfte; in der Schule des Klosters Montserrat wird dieser Brauch bis heute gepflegt. Daraus entstand der Brauch, dass Nikolaus die Kinder beschenkt, seit 1555 ist Nikolaus als Gabenbringer für Kinder belegt.

Am 6. Dezember wurde nach früherer Perikopenordnung das Gleichnis von den anvertrauten Talenten (Matthäusevangelium 25, 14 - 23)

erzählt: Drei Knechten wird jeweils Geld anvertraut; jeder muss Rechenschaft ablegen, was er mit dem Geld gemacht hat. Der bekannte Brauch der Befragung der Kinder durch den Nikolaus, ob sie denn auch brav und fromm gewesen seien, geht auf diese Praxis zurück. Ursprünglich war der Nikolaustag - nicht Weihnachten - der Tag der großen Bescherung mit Geschenken; in einigen Ländern ist er dies heute noch.

Ablehnende Haltung Luthers

Als „kyndisch Ding“ lehnte Martin Luther die Legende um Nikolaus in einer Predigt zum Nikolausfest 1527 ab. Doch trotz seiner Widerstände gegen den katholischen Kult ließ Luther Nikolaus als Gabenbringer noch einige Zeit neben dem von ihm bevorzugten Christkind in seiner Familie gewähren. So konsequent, wie Luther den Nikolausbrauch am 6. Dezember bekämpfte, versuchte er, das Beschenken durch das Christkind am 25. Dezember zu beleben, seitdem wurde die Bescherung in vielen - auch in katholischen - Ländern auf Weihnachten verlegt.

Alois Wiesinger



Nikolaus ist nicht der Weihnachtsmann

Roter Mantel, weißer Bart, dicker Bauch: allgegenwärtig ist der Weihnachtsmann im Dezember. Die Gestalt des Weihnachtsmannes geht auf den niederländischen Sinterklaas zurück, dessen Tradition holländische Auswanderer nach Nordamerika mitbrachten, wo er als Santa Claus bedeutsam wurde.

Auch wenn der Weihnachtsmann dem heiligen Nikolaus ähnlich ist, hat die kommerzielle Kunstfigur nichts mit dem Heiligen zu tun. Nicht nur wegen seines wohlwärtigen Wirkens ist der Nikolaus deutlich zu unterscheiden vom Weihnachtsmann. Der am Konsum orientierte Weihnachtsmann hat nichts mit dem selbstlosen Bischof von Myra zu tun.



Wir braten einen Bratapfel

1-2 Äpfel pro Person, Marmelade, Nüsse, Honig und Zimt.

Wir waschen die Äpfel und reiben sie trocken, stechen das Kerngehäuse heraus und befüllen die Äpfel mit der Marmelade (durchgemischt mit Nüssen und Honig). Anschließend lassen wir die Äpfel etwa 20 Minuten im Backofen backen.

Ladet eure Eltern ein euch zu helfen und genießt die gemeinsame Zeit!
Gutes Gelingen!



Eine Zeit zum Freude schenken!

Der heilige Nikolaus hat auf die Menschen geschaut, er war oft mit ihnen unterwegs, war bei ihnen und hat versucht zu sehen, was die Menschen brauchen. Besonders den notleidenden Menschen hat Nikolaus geholfen. Zum Namenstag des heiligen Nikolaus wollen auch wir versuchen, uns selber und anderen Menschen Freude zu bereiten.

Freude schenken wie der heilige Nikolaus -
DAS KÖNNT AUCH IHR!



Wenn Kinder beten, tun sie das am liebsten mit Händen und Füßen, Augen, Nasen und Ohren.

Dazu waren sie am 9. November im Pfarrhof eingeladen. Wir feierten (parallel zum Gottesdienst in der Kirche) Kindergottesdienst: Mit Weihrauch in

der Luft, Melodien und eine Geschichte in den Ohren, Lebkuchen auf der Zunge und vieles zum Anschauen und Mitsprechen waren alle ihre Sinne gefordert.

Ab dem „Vater unser“ feierten wir in der Kirche den Sonntagsgottesdienst mit den „großen Leuten“ weiter. Ganz viele Kinder mit und ohne ihren Papas und Mamas sind dabei gewesen.

Barbara Keplinger-Derflinger



Weihnachtsrätsel

Schreibe oder klebe die fünf Fehler des Bildersuchrätsels auf eine Postkarte und schicke sie in den Pfarrhof Grünbach oder wirf sie in den Posteingang bei der Pfarrhoftür.

Es warten tolle Preise auf dich!

Adresse: Pfarramt Grünbach

Kirchenplatz 1

4264 Grünbach

Einsendeschluss: 18. Februar 2015

Gratulation an die Gewinner des Herbsträtsels:

Lorenz Derflinger, Kirchenplatz 1

Norbert Altkind, Lichtenau 29

Niklas Fitzinger, Mitterbach 8



Eine schöne und ruhige Adventzeit mit euren Familien
wünscht euch das Pfarrblattteam!!!

Des is gwen . . .

Erster Platz des Energiesparpreises

Klaus Jezek



Anfang dieses Jahres gab es von der Katholischen und Evangelischen Kirche Österreichs erstmals eine Ausschreibung für energiesparende und nachhaltige Maßnahmen in den Pfarren. Durch die bereits jahrelangen Umbaumaßnahmen und Erneuerungen im energetischen und ökologischen Bereich im Pfarrhof und in der Kirche, bewarben auch wir uns für diesen Preis.

36 Bewerber aus ganz Österreich durften am 27. Oktober einen der drei Hauptpreise im Erzbischöflichen Palais in Wien entgegen nehmen. Die Überreichung erfolgte in einem sehr festlichen Rahmen durch den Minister für Landwirtschaft und Umwelt, Andrä Rupprechter, Bischof Alois Schwarz

aus Kärnten und der evangelischen Oberkirchenrätin Hannelore Reiner.

Pfarrassistent Peter Keplinger, Pfarrgemeinderatsobmann Reinhold Hofstetter und eine Abordnung der Umweltgruppe vertraten die Pfarre Grünbach.

Bischof Schwarz erläuterte in seinem Statement: „Zentrales Stichwort sei der Begriff Nachhaltigkeit im Sinne einer Bewahrung des Planeten für die nächsten Generationen. Wir dürfen nur so viel verbrauchen, wie nachwächst, damit es die übernächste Generation noch lebenswert findet.“

Bundesminister Rupprechter: „Es liege nun in der Verantwortung aller, die Situation in den Griff zu bekommen. Die Kirchen würden hier eine Vorreiterrolle einnehmen. Das Vorbild vieler Pfarren

solle deshalb in unser Land hineingetragen werden.“

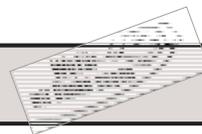
In unserer Pfarre konnte in den letzten Jahren Dank der vorbildlichen Akzeptanz des Pfarrgemeinderates, PA Peter und der Pfarrbevölkerung, die in mehreren Bereichen mitwirkt, vieles im Sinne der Schöpfungsverantwortung umgesetzt werden. Dazu ein herzliches Danke auch für zukünftige Projekte.



Andrä Rupprechter verleiht der Pfarre Grünbach den Energiesparpreis 2014

Verleihung der Severinmedaille

PGR Obmann Reinhold Hofstetter



Am 19. November 2014 erhielt Karl Woisetschläger aus Lichtenau dieses hohe diözesane Ehrenzeichen aus den Händen von Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz.

Im Rahmen eines feierlichen Festaktes im Linzer Priesterseminar wurde an insgesamt 11 engagierte Christen die Florian- und Severinmedaille überreicht. Die Medaille ist Dank und Anerkennung für langjähriges ehrenamtliches Engagement in der Pfarre.

Dieses wird auch durch die Prägung am Münzrand der Medaille nochmals betont: „Und wenn es keiner macht, ich tue es doch!“ Freiwilligenarbeit ist die entscheidende Essenz im pfarrlichen Miteinander.

Die Festrede hielt Erika Kirchweger - ehrenamtliche Vorsitzende der katholische Frauenbewegung in OÖ. Bischof Schwarz führte in seiner Laudatio aus, dass Karl Woisetschläger quasi seit seiner Vertreibung aus Böhmen - die ihn als 16-jährigen nach Grünbach führte - in der Pfarre engagiert war. Er war Jungscharführer, 16 Jahre Obmann der Katholischen Männerbewegung, Pfarrgemeinderatsmitglied, 15 Jahre Leiter des katholische Bildungswerkes, Mitglied in diversen Bauausschüssen, Theatergruppe der Pfarre und Vorbeter.

Ohne Unterstützung seiner Gattin wäre das besondere Engagement in der Pfarre nicht möglich gewesen.

Begleitet wurde er von seiner Frau Leopoldine, Pfarrassistent Peter Keplinger und den Pfarrgemeinderatsmitgliedern Herta Jahn und Helmut Auer.

Wir gratulieren ganz herzlich zu dieser hohen Auszeichnung und sagen nochmals ein aufrichtiges Vergelt's Gott!



Verleihung der diözesanen Ehrenzeichen Florian- und Severinmedaille im Linzer Priesterseminar. Die Ausgezeichneten mit Bischof Dr. Ludwig Schwarz.

Ministrantenaufnahme am 23. November 2014

Rosalie Derflinger und Marlene Glasner

Heuer zu Christkönig wurden wir Ministranten zu unserem Dienst aufgenommen.

Im Rahmen der Wort-Gottes-Feier überreichte uns Peter das neue Gewand. Vor der Aufnahme hatten wir sieben Ministrantenstunden. Dabei lernten uns Peter Keplinger, Andi Hager und Anna Jezek alle notwendigen

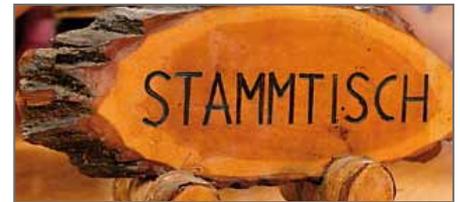
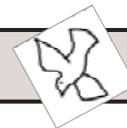
Dinge für unseren verantwortungsvollen Dienst als Ministranten. Diese Informationen waren sehr lehrreich. Das Beste aber war das Miniszuckerl ☺ Wir, Rosalie Derflinger, Marlene Glasner, Irina Lengauer, Marlene Lengauer, Michael Klopff, Simon Pirklbauer, Katharina Prinz freuen uns auf die wichtige Aufgabe als Ministranten.

**Des kimmt zuwa . . .****Männerstammtisch** am Dienstag, 09. Dezember 2014

Pfarrkanzlei

Treffpunkt ist um 19.30 Uhr im historischen Kuhstall des Pfarrhofes. Bereits zum dritten Mal findet der Männerstammtisch statt. Wir werden über ein spirituelles oder religiöses Thema

einen Impuls geben und danach darüber miteinander ganz offen diskutieren. Eingeladen sind alle jungen und junggebliebenen Männer, die interessiert sind hierbei mitzuwirken.

**„Stark für´s Leben“ - Firmung 2015**

Charly Altkind

Firmung - Was ist das?

- Ein Sakrament, in dem Gott uns besonders nahe kommt. Er wird spürbar.
- In der Firmung wird den Jugendlichen der Heilige Geist zugesagt, damit er sie stärkt.
- Es geht darum, dass die Jugendlichen ihre Gaben und Talente erkennen und in den Pfarren leben.
- Es geht um einen neuen Zugang zur Kirche.
- Es geht um eine selbstständige und verantwortete Entscheidung zum Glauben.
- Es geht vor allem um jeden einzelnen Jugendlichen.

Was erwartet dich?

- Fünf Treffen in der Firmgruppe
- Vorstellungsgottesdienst in unserer Pfarrgemeinde
- Firmwochenende auf der Burg Altpernstern
- Mitfeier der Osternacht
- Emmausgang am Ostermontag
- Patenabend

**Und jetzt?!?!**

- Überlege: „Ist diese Firmvorbereitung und das Sakrament der Firmung etwas für mich?“
- Wenn ja, dann melde dich bis spätestens 6. Jänner 2015 im Pfarrhof oder nach den Gottesdiensten persönlich in der Sakristei an.
- Anmeldezettel bekommst du im Religionsunterricht oder im Pfarrhof.

Wichtige Infos: Elternabend ist am 15. Jänner 2015 um 19.30 Uhr im Pfarrhof Grünbach!

Firmung ist am Sonntag, 17. Mai 2015 in der Pfarrkirche Windhaag!

Wir, das Firmteam, freuen uns auf die gemeinsame Vorbereitungszeit.

Wohlfühltag für Frauen am 12. Jänner 2015



Christine Müller

Die katholische Frauenbewegung Grünbach organisiert wieder einen Wohlfühltag.

Wir fahren mit dem Busunternehmen Steidl aus Windhaag in die Therme nach Gmünd.

Da wir im letzten Jahr einen Bus mit 30 Plätzen nur sehr schwer füllen konnten, gibt es heuer nur 25 Plätze.

Kosten: ▶ Bus und Thermeneintritt inkl. Sauna ca. 36 Euro

▶ ohne Sauna ca. 31 Euro

Abfahrt: ▶ 8.00 Uhr beim Gemeindeamt in Grünbach

Ankunft: ▶ 19.00 - 20.00 Uhr

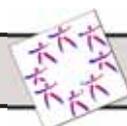
Anmeldung bei:

Christine Müller: 0650 2750044 oder

Christa Grünberger: 0664 2454757



Meditative Kreistänze am 17. Dezember 2014



Pfarrkanzlei

Um 19.30 Uhr treffen wir uns im Pfarrhof damit wir gemeinsam besinnliche Texte und einfache Tänze genießen können.

Meditative Kreistänze bewirken, gemeinsam mit anderen Menschen den Alltag los zu lassen und ganz in der

Freude an Klang und Bewegung aufzugehen. Mal schwungvoll und heiter, mal besinnlich und entspannt.

Sich einlassen auf die tragende Kraft der Mitte und die Begegnung in der Gemeinschaft ist das Ziel des Kreistanzes.

Um Anmeldung im Pfarrhof wird gebeten, da nur eine begrenzte Teilnehmerzahl möglich ist.



Oase im Alltag am 10. und 24. März 2015



Pfarrkanzlei

Im Mittelpunkt der Oase im Alltag steht das Wahrnehmen.

Wir werden den Kirchenraum im Wechselspiel von Licht und Dunkel wieder ganz neu wahrnehmen.

Bibeltexte und Lieder sollen uns helfen, das Wesentliche zu spüren.

Treffpunkt: 20.00 Uhr im Pfarrhof

Wahrnehmung ist das, was Du im Herzen fühlst, wenn Deine Augen sehen.

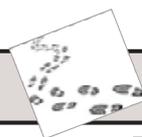
Wahrnehmung ist das, was Deine Sinne berührt, wenn Deine Augen sehen.

Wahrnehmung ist -

Sehen und Fühlen mit Herz und Verstand.



Pfarr-Pilgerreise vom 18. - 25. April 2015



Pfarrkanzlei

Auf unserer Pilgerreise wollen wir die herrliche Kunst und Kultur Süditaliens erleben.

Ein detailliertes Reiseprogramm findet ihr im Pfarrblatt „Herbst 2014“ oder ihr informiert euch im Reisebüro Ruefa Freistadt bzw. bei Peter Keplinger.

Der Einstimmungsabend für die Pilgerreise findet am 31. März 2015 um 19.30 Uhr im Pfarrhof Grünbach statt. An diesem Abend werden auch die Reiseunterlagen ausgeteilt.

Abflug: Samstag, 18. April 2015

Rückflug: Samstag, 25. April 2015



Die Sternsinger stellen sich vor



Eva-Maria
Haslhofer

Was hat dich bewegt Sternsingen zu gehen?

Ich gehe Sternsingen, weil es sehr viel Spaß macht mit meinen Freunden von Haus zu Haus zu gehen und zu singen. Es freut mich, dass ich mit dieser Aktion anderen Menschen helfen kann.



20-C+M+B-15



Andreas
Hager

Warum warst du schon neunmal als Sternsinger unterwegs?

Vor allem der riesige Spaß mit meinen Freunden bewegt mich dazu, jedes Jahr aufs Neue Sternsingen zu gehen. Aber natürlich spielt der gute Zweck auch eine sehr wichtige Rolle, da das Projekt immer wieder für Regionen Spenden sammelt, die Unterstützung dringend nötig haben. Geld zu sammeln macht für mich nirgends mehr Spaß, als beim Sternsingen, da ich nicht einfach von Haus zu Haus gehe und darum „bettle“, sondern gleichzeitig, verkleidet als Caspar, Melchior und Baltasar, singend den Neujahrsegen in die Häuser bringe.



Erni Kreindl
(Begleitperson)

Was fällt dir spontan zum Thema „Dreikönigsaktion“ ein?

Spontan fällt mir dazu „Hilfe unter einem guten Stern“ ein. Mit dem Begriff „Dreikönigsaktion“ verbinde ich vor allem die Sternsinger. Viele Kinder, Jugendliche sowie auch Erwachsene gehen von Haus zu Haus, um für notleidende Menschen in den ärmsten Ländern Geld zu sammeln. Sie leisten damit einen wertvollen Beitrag um die Not von Hilfsbedürftigen ein wenig zu lindern.

20-C+M+B-15

Mach mit bei der Sternsingeraktion!

Komm einfach zu den Proben in den Pfarrhof und du bist dabei:

So. 14.12.2014 um 10.30 Uhr

So. 21.12.2014 um 10.30 Uhr

Sa. 27.12.2014 um 16.00 Uhr !!!

Begleitpersonen gesucht:

Auskunft bei Maria Böhm

☎ 0680 2060200

Personen gesucht, die den Sternsinger ein Mittagessen bereiten:

Auskunft bei Ulli Friesenecker

☎ 07942 75354

Die Sternsinger sind am
Freitag 2. Jänner und
Samstag 3. Jänner 2015
in unserer Pfarre unterwegs.

Sternsingen: Hilfe zur Selbsthilfe – am Beispiel Bolivien

In 20 Entwicklungsländern kommen Sternsingerspenden zum Einsatz. Eines davon ist Bolivien. Obwohl Bolivien reich an natürlichen Ressourcen ist, lebt ein Großteil der Bevölkerung in bitterer Armut. Zwei Beispiele aus Bolivien zeigen den wirksamen Einsatz der Sternsingerspenden.

Hoffnung für Straßenkinder

Viele Kinder und Jugendliche leben in der Stadt El Alto schutzlos auf der Straße. Sternsingerspenden helfen den Straßenkindern von El Alto auf ihrem Weg in ein besseres Leben fern von Straße, Hunger, Gewalt und Kälte: durch fürsorgliche Begleitung und Vermittlung von Wohnplätzen und Ausbildungsstellen.

Selbstbestimmtes Leben für Bauernfamilien

Armut schafft Hunger. Für die Bauernfamilien in den abgelegenen Dörfern des Hochlandes ist das Leben besonders hart. Die Ernteerträge reichen oft nicht aus, um die Familien zu ernähren. Damit sie genug zu essen haben, zeigt CIPCA, die Partnerorganisation der Dreikönigsaktion, den Bauern und Bäuerinnen, wie sie durch den Anbau traditioneller Pflanzen bessere Erträge erzielen können. Die gemeinsam entwickelten Bewässerungssysteme tragen viel zu einer besseren Ernte bei. Damit die Familien auch bei Dürre oder eisiger Kälte nicht hungern müssen.

Papst Franziskus: Sternsinger sind Anwälte der Armen und Notleidenden

„Die Sternsinger gehen von Haus zu Haus und bringen den Menschen die Frohe Botschaft: Jesus ist in eine Welt voller Kälte und Dunkelheit gekommen und hat uns seinen Frieden geschenkt. Diese Botschaft öffnet das Herz für den Nächsten. So werden die Kinder zu Anwälten der Armen und Notleidenden.“





Geburtstage

75 Jahre

Johanna Kada, Heinrichschlag
 Karl Hinum, Lichtenau
 Maria Jahn, Lichtenau
 Ingeborg Hanz, Grünbach
 Johann Kreiner, Heinrichschlag
 Adolf Stöglehner, Mitterbach
 Karl Altkind, Oberrauchenödt
 Margarete Traxler, Schlag
 Josef Jahn, Lichtenau
 Elfriede Hernegger, Schlag
 Johanna Moser, Oberrauchenödt
 Johann Leber, Grünbach
 Friedrich Fröller, Schlag
 Frieda Pürerfellner, Oberrauchenödt
 Michael Kapl, Lichtenau
 Leopoldine Birklbauer, Unterrauchenödt
 Karl Hirschrodt, Heinrichschlag
 Horst Withalm, Schlag
 Stefan Klambauer, Grünbach

80 Jahre

Margaretha Aufreiter, Schlag
 Erich Preinfalk, Heinrichschlag
 Rosina Affenzeller, Rainbach
 Johanna Stütz, Grünbach
 Johann Wagner, Schlag
 Elfriede Leber, Grünbach
 Leopold Glasner, Grünbach
 Theresia Kreiner, Schlag
 Leopoldine Woisetschläger, Lichtenau
 Franz Döberl, Grünbach

85 Jahre

Eleonora Pimiskern, Linz
 Erich Larndorfer, Mitterbach
 Josef Grünberger, Grünbach
 Apollonia Wiltschko, Helbetschlag
 Margaretha Schmid, Schlag
 Maria Pürerfellner, Oberrauchenödt
 Maria Horner, Schlag
 Maria Mosmüller, Oberrauchenödt

90 Jahre

Hildegard Pilgerstorfer, Lichtenau

91 Jahre

Margarete Pichler, Oberrauchenödt
 Anna Pilgerstorfer, Grünbach
 Franz Zahorka, Grünbach
 Hermine Maurer, Schlag

93 Jahre

Maria Buchner, Rainbach



Taufen

Sarah Leitner, Schlag
 Robert Alexander Klopf, Lichtenau
 David Elbischger, Helbetschlag
 Sophie Schinagl, Helbetschlag
 Laura Andrea Handlbauer, Heinrichschlag
 Lorenz Alexander Leitner, Helbetschlag
 Julian Marx, Schlag
 Alexander Mayr, Helbetschlag
 David Pulitsch, Grünbach
 Sebastian Hackl, Heinrichschlag
 Tobias Markus Magerl, Helbetschlag
 Jelena Berndl, Grünbach
 Sophie Marie Böhm, Oberrauchenödt
 Leon Steinöcker, St. Oswald
 Melina Pröll, Helbetschlag
 Katharina Prückl, Schlag
 Sebastian Elias Klary, Grünbach



Trauungen

Magdalena & Mario Rainer
 Schlag

 Raphaela & Peter Leitner
 Freistadt

 Silke & Franz Eder
 Oberrauchenödt

 Martina Glasner & Reinhard Lengauer
 Oberrauchenödt

 Eva & Albert Wiesinger
 Grünbach



Verstorbene Pfarrbewohner



Rosina
 Friesenecker
 Lichtenau
 † 12. Jän. 2014



Heinrich
 Weißenböck
 Lichtenau
 † 15. Feb. 2014



Franz
 Traxler
 Lichtenau
 † 16. Feb. 2014



Franz
 Kopplinger
 Heinrichschlag
 † 25. Feb. 2014



Heribert
 Traxler
 Schlag
 † 9. April 2014



Marianne
 Thauerböck
 Freistadt
 † 28. Mai 2014



Alois
 Affenzeller
 Helbetschlag
 † 9. Juni 2014



Rosa
 Birklbauer
 Grünbach
 † 13. Juni 2014



Margaretha
 Schmid
 Schlag
 † 15. Aug. 2014



Johann
 Quaß
 Grünbach
 † 22. Aug. 2014



Rosa
 Hosler
 Schlag
 † 23. Nov. 2014

Dezember

Sonntag, 7. 12.

Pfarrkaffee der Kath. Jungschar nach beiden Gottesdiensten

19.00 Uhr: Dekanat Jugendgebet in unserer Pfarrkirche

Montag, 8. 12. - Maria Empfängnis

9.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier

Dienstag, 9. 12.

19.30 Uhr: Männerstammtisch

Sonntag, 14. 12.

Aktion „Sei so frei“ der KMB

Dienstag, 16. 12.

19.30 Uhr: Bußfeier in Windhaag

Mittwoch, 17. 12.

19.30 Uhr: Meditative Kreistänze im Advent (Pfarrhof)

Donnerstag, 18. 12.

19.30 Uhr: Bußfeier in Grünbach

Freitag, 19. 12.

19.30 Uhr: Bußfeier in Rainbach

Samstag, 20. 12.

17.00 Uhr: Friedenslichtübergabe von Feuerwehren des Bez. Freistadt an Tschechien in der Pfarrkirche

19.30 Uhr: Bußfeier in Sandl

Mittwoch, 24. 12. - Hl. Abend

16.00 Uhr: Erwartungsfeier für Kinder
22.00 Uhr: Christmette

Donnerstag, 25. 12. - Christtag

7.30 Uhr: Hl. Messe

9.30 Uhr: Weihnachts-Hochamt mit dem Kirchenchor

Freitag, 26. 12. - Stephanitag

9.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier

Mittwoch, 31. 12. - Silvester

15.00 Uhr: Dankmesse Jahresschluss



Jänner

Donnerstag, 1. 1. 2015 - Neujahr

10.00 Uhr: Hl. Messe

Sonntag, 4. 1.

13.00 Uhr: KMB Eisstockschießen in Mitterbach

Dienstag, 6. 1. - Hl. Drei Könige

7.30 Uhr: Hl. Messe

9.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier mit dem Kirchenchor

Mittwoch, 7. 1.

19.30 Uhr: Elternabend zur Erstkommunion

Samstag, 10. 1.

14.00 Uhr: Treffen der neu Zugezogenen im Pfarrhof

Sonntag, 11. 1.

7.30 Uhr: Hl. Messe

9.30 Uhr: Täuflingsgottesdienst

Montag, 12. 1.

KFB - Wohlfühltag in Gmünd

Donnerstag, 15. 1.

19.30 Uhr: Elternabend zur Firmung

Sonntag, 25. 1.

Pfarrkaffee nach den Gottesdiensten

Dienstag, 27. 1.

19.30 Uhr: Filmabend der Bücherei

Pfarrassistent Peter Keplinger ist vom 7. - 15. Februar 2015 auf Exerziten.



Punschstandl

Der Musikverein Grünbach veranstaltet am 8. Dezember, ab 14.00 Uhr beim Musikheim das bereits traditionelle Punschstandl und lädt alle recht herzlich dazu ein!

Februar

Sonntag, 8. 2.

7.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier

9.30 Uhr: Familiengottesdienst

Samstag, 14. 2.

14.00 Uhr: Frauenfasching der KFB

Sonntag, 15. 2. - Faschingssonntag

Pfarrkaffee nach den Gottesdiensten

Mittwoch, 18. 2. - Aschermittwoch

19.00 Uhr: Hl. Messe mit Aschenkreuz

Sonntag, 22. 2.

9.00 Uhr: Männertag der KMB zum Thema: Entwicklung

Dienstag, 24. 2.

19.30 Uhr: Filmabend der Bücherei

März

Sonntag, 1. 3.

„Suppenonntag“ zum Familienfasttag

Sonntag, 8. 3.

7.30 Uhr: Gottesdienst

9.30 Uhr: Erstkommunion

Vorstellungsgottesdienst

Dienstag, 10. 3.

20.00 Uhr: Oase im Alltag



Auch heuer haben wieder sehr viele Pfarrbewohner mit ihrer Spende die Arbeit des Pfarrblattteams unterstützt. Durch die Zahlscheinaktion im letzten Pfarrblatt sind bis dato 1179,- € auf das Konto der Pfarre eingegangen. Wir, das Redaktionsteam, sehen in diesem tollen Betrag eine Bestätigung unserer Arbeit und sagen herzlich „Vergelt's Gott“ dafür.